

Seit mittlerweile etwa fünfzig Jahren ist in ländlichen Ortschaften in den Niederlanden eine zunehmende Standardisierung zu beobachten. Die meisten Dörfer haben ähnliche Geschäfte, überall findet man die gleichen gesichtslosen Wohnblocks, Autos beherrschen Straßen und Plätze. Alle diese Ortschaften sehen aus wie Dörfer, die zu Städten werden wollen, obwohl die wenigsten von ihnen das schaffen werden. Schijndel entschied sich für einen anderen Weg. Die Gemeinde beauftragte zwei Planungsbüros, Entwurfsvorschläge zu machen. Bezeichnenderweise griffen beide Büros auf historische Elemente und Bezüge zurück, um die Identität des Dorfes zu stärken. Das Büro MVRDV entwarf einen Glas-Bauernhof, ein neues Gebäude für den Marktplatz von geradezu ikonischem Charakter. MTD Landschaftsarchitekten erarbeitete einen Entwurf für die öffentlichen Räume, der diesen ihren ländlichen Charakter zurück-

gibt. Die Strategien der beiden Büros: sie vermieden Historisierung, recherchierten sorgfältig, was die Identität des Dorfes ausmacht, und übersetzten diese Elemente in etwas Neues. Erinnerungen spielten eine wichtige Rolle, um die Dorfbewohner und andere in den Prozess der Imagination einzubeziehen. Das Spiel mit der Imagination beginnt mit der Annäherung an den Glas-Bauernhof. Aus der Ferne betrachtet wirkt das Gebäude wie ein Steinhaus. Doch spätestens wenn der Betrachter direkt vor dem Gebäude steht, gibt es keine Zweifel mehr: der Bauernhof besteht aus Glas, auf dem lediglich das Bild eines Bauernhofes aufgedruckt ist. Außerdem scheint irgendwas mit dem Maßstab nicht zu stimmen. Türen, Fenster, Wände und Steine sind größer, als sie es normalerweise wären. Gijs Rikken von MVRDV erzählt, dass dem Büro die Volumenmaße für das Gebäude auf dem Marktplatz mit der Bitte verbunden über-

mittelt wurde, traditionelle Materialien zu verwenden. Die Idee, einen Bauernhof zu bauen stand da bereits, doch erschien es den Architekten wenig attraktiv, dafür traditionelle Materialien zu verwenden. Historisierung sollte ja gerade vermieden werden. Um einschätzen zu können, was die Bauernhäuser in der Region Schijndel auszeichnet, unternahm MVRDV umfangreiche Recherchen. Sie maßen Gebäudevolumen, zählten Schornsteine, notierten die Größen von Fenstern und Türen, studierten alte Pläne. Das Ergebnis war eine riesige Datenbank, die es ermöglichte, einen Durchschnitt der Elemente eines klassischen Schijndeler Bauernhauses zu errechnen. Der nächste Schritt war, besonders schöne Beispiele von Einzelementen bestehender Gebäude mit diesen Maßen ausfindig zu machen und zu fotografieren. Die Aufnahmen des Fotografen Frank van der Salm wurden dann auf das Glas aufgedruckt. So entstand aus vielen

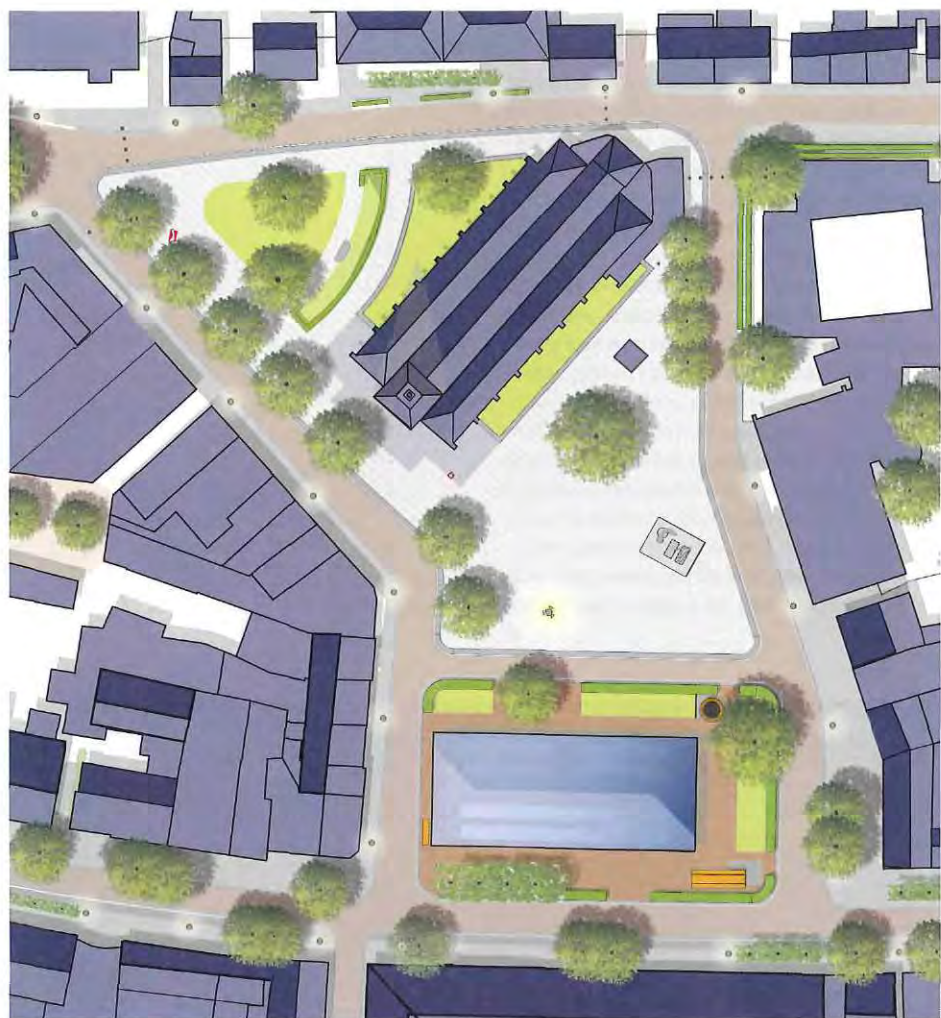
Balanceakt in einem holländischen Dorf

Ein überdimensionaler gläserner Bauernhof und neu gestaltete Straßen und Plätzen geben der Mitte des niederländischen Orts Schijndel eine neue Identität. Die Planer griffen auf historische Elemente zurück und interpretierten sie neu.



Doris Scapiole & Stijn Brakkee (2)

Ein Glas-Bauernhaus, entworfen von MVRDV, mit Cafés und Geschäften ist nun Anziehungspunkt in Schijndel. Auch die Straßen und Plätze wurden neu gestaltet.



Gläserner Bauernhof, Schijndel, Niederlande

Bauherr: RemBrand bv
Entwurf Gebäude: MVRDV, Rotterdam; Team: Winy Maas, Jacob van Rijs and Nathalie de Vries with Frans de Witte, Gijs Rikken
Eröffnung: 2013

Öffentlicher Raum Schijndel

Bauherr: Gemeinde Schijndel
Entwurf: MTD Landschaftsarchitekten, s'Hertogenbosch (Herzogenbusch)
Bauzeit: 2009 bis 2014

Einzelbildern das Phantasiegebilde eines urtypischen Schijndeler Bauernhauses. Doch da das geplante Gebäude am Marktplatz größer geplant war als es der regionale Durchschnitt eines Bauernhauses gewesen wäre, vergrößerte MVRDV den Glas-Hof um den Faktor 1,6. Ein übergroßes Haus weckt Erinnerungen an die Kindheit, als man die Türklinke nicht erreichte. Und weist augenzwinkernd auf Schijndels Wunsch hin, größer als die Nachbarorte zu werden.

Ideen für den eigenen Geburtsort

Es ist kein Zufall, dass der Auftrag, ein Gebäude für den Marktplatz zu entwerfen, gerade an MVRDV herangetragen wurde. Architekt und Büropartner Winy Maas wurde in Schijndel geboren. Als er zwanzig Jahre alt war, schickte er dem Bürgermeister einen Brief, in dem er darlegte, dass der Marktplatz zu groß sei und es eines neuen Gebäudes bedürfe, um das Zentrum des Dorfes wieder in die Balance zu bringen. Es dauerte mehr als dreißig Jahre, bis die Gemeinde bereit war, die Lücke zu füllen und den Architekten dabei um Unterstützung zu bitten.

Schijndel hatte jedoch noch mehr vor: Die Gemeinde wollte ein Konzept für den öffentlichen Raum und die vielen Autos im Zentrum loswerden. Sie beauftragte also MTD Landschaftsarchitekten damit, nicht nur für den Marktplatz, sondern für den gesamten Innenbereich des Dorfes einen Plan zur Umgestaltung zu entwickeln. Frank Meijer von MTD erklärt: „Mir war es wichtig zu verstehen, was die Kernbestandteile sind, die dem Dorf Schijndel seinen Charakter geben, und diese Elemente nutzte ich dann für unseren Entwurf.“ Ein Beispiel für diesen Ansatz sind die alten Straßenbahnschienen der Hauptstraße, die die Landschaftsarchitekten als ordnendes Prinzip einsetzten. Granitplatten markieren die Schienen. Die Linien verbinden Elemente des öffentlichen Raums, wie zum Beispiel Fahrradparkplätze und Bänke. Hier und da sind Ereignisse aus der Heimatgeschichte von Schijndel in die Granitplatten eingraviert. „Wir teilen nicht die großen Daten der Historie mit, uns geht es um Alltagsgeschichte. Auch der Brief, den Winy Maas 1980 an den Bürgermeister schrieb, bekommt einen Platz auf dem

Bürgersteig“, erklärt Meijer. MTD fand heraus, dass um 1900 herum vor fast jedem Haus ein Lindenbaum gepflanzt wurde. Die Dorfbewohner verwendeten dabei verschiedene Arten von Linden. MTD griff dieses Motiv auf und verteilte in der Hoofdstraat Exemplare verschiedener Lindenarten. Auf diese Weise gaben die Architekten der Hauptstraße des Dorfes ihre ungezwungene ländliche Atmosphäre zurück. Auf dem Markplatz wurden die Pflastersteine aus Granit wiederverwendet, aber neu verlegt. Als neues Verlegemuster wählte MTD einen portugiesischen Fächer. Die Architekten griffen jedoch auf eine spezielle Variante zurück: Streifen zwischen den einzelnen Fächern. Sie richten die Blicke der Fußgänger zur Kirche. All diese Details verleihen der Gestaltung einen hohen Grad an Präzision, die der Gemeinde hilft, sich ihrer Identität wieder stärker bewusst zu werden.



Mit Details wie zum Beispiel Lindenarten oder dem Verlegemuster des Pflasters auf dem Kirchplatz verweisen MTD Landschaftsarchitekten auf die Geschichte des Ortes.



Oben: In Stahlplatten sind Geschichten des Orts eingraviert.
Unten: Der Glas-Hof ist größer als normale Bauernhäuser. Der Blick ins Innere macht das Spiel mit dem Maßstab deutlich.



Dana Scogroa & Sjoen Brinklee

Erinnerung spielt in den Projekten beider Büros eine wichtige Rolle. Zu den bemerkenswerten Eigenschaften der Erinnerung gehört, dass sie eine vierte Dimension eröffnet: den grenzenlosen Raum der menschlichen Vorstellungskraft. Wir können zum Beispiel problemlos das Haus, in dem wir aufgewachsen sind, vor unseren Augen erscheinen lassen. MTD wählte auf subtile Weise Strukturen und Bilder der Vergangenheit aus und übertrug sie in heutige räumliche Zusammenhänge. Die Dorfbewohner werden unwillkürlich Verbindungen zwischen in ihrem Gedächtnis abgespeicherten Bildern und den tatsächlichen räumlichen Interventionen herstellen. Genau so funktioniert auch der gläserne Bauernhof. Das Gebäude lässt den Betrachter einzelne, typische Elemente wiedererkennen. Doch das Glas-Bauernhaus 1,6 Mal größer als ein normaler Bauernhof ist, haben die Architekten im Grunde eine Phantasieversion der Realität gebaut. Doch wie viel ist real und wie viel ist Phantasie? Sowohl in dem Entwurf von MTD als auch in dem von MVRDV entsteht ein Spiel zwischen den Maßstäben. Einige Stellen auf der mit Bildern bedruckten Fassade des Glas-Bauernhauses blieben frei. Diese Flächen wirken wie Schaufenster. Die Welt im Maßstab 1:1 ist in den auf 1,6-fache vergrößerten Maßstab integriert.

Öffentlicher Raum in Übergröße

MTD trug wesentlich dazu bei, dass das Spiel mit der Imagination ein Erfolg wurde. Die Landschaftsarchitekten entwarfen für den Glas-Bauernhof ein festes und sehr präzises Fundament. Zusammen mit MVRDV gestaltete MTD den Platz um das Glas-Gebäude herum und zwar ebenfalls im Maßstab 1:1,6. Die Hecken sind breiter als es üblicherweise Standard ist. Die Linden auf dem Marktplatz sind größer als die Exemplare in den Straßen und außerdem als Würfel geschnitten. Und der historische Brunnen, der auf dem Platz installiert wurde, hat ebenso Übergröße wie der hölzerne Picknicktisch, von dem selbst Erwachsene ihre Beine baumeln lassen können. Alle diese Elemente wurden mit großer Detailtreue und äußerster Sorgfalt hergestellt. Mit dem Ergebnis, dass der gesamte Komplex aus dem Glas-Gebäude, seiner Umgebung und den Straßen und Plätzen im Zentrum von Schijndel ein sehr natürlich aussehendes, in sich stimmiges Ensemble bilden, sogar an den Stellen, an denen die Realität überzeichnet ist.

Aus dem Englischen von Michael Wachholz